



Romanischer Dom und barocke Residenz

Dom und Residenz, Foto: © www.Luitpold-Bamberg.de

Romanischer Dom und barocke Residenz auf dem Domberg bezeugen noch heute die doppelte Herrschaft, welche die Bamberger Fürstbischöfe ausübten: die geistliche Gewalt als Oberhirten der Kirche und die weltliche als Fürsten des Heiligen Römischen Reichs. Seit dem Dreißigjährigen Krieg standen die weltlichen Belange im Vordergrund. In der Vollendung der Neuen Residenz fand die fürstliche Macht um 1700 sinnfälligen Ausdruck. Ihr Verhältnis zum Reich spiegelte sich in den prächtigen Bildern der Kaiserzimmer.

Die Ausstellung in der Bamberger Residenz informiert über die komplexe Situation der Kirchenfürsten: Nicht als Landesherren geboren, sondern dazu gewählt, mussten sie den Ansprüchen von Kaiser und Reich, Papst und Domkapitel und schließlich der eigenen Familie gerecht werden. Welcher Teil ihrer Pflichten wog schwerer?



Allegorie der weltlichen und geistlichen Würde



Lothar Franz von Schönborn, Kurfürst von den Pommerfeldern

Schönborn-Zeit

Schönborn-Zeit heißt in Franken und am Rhein jene Epoche des Spätbarock, in der das Haus Schönborn mehrere Fürstbistümer zugleich regierte. Lothar Franz von Schönborn (reg. 1693–1729), Bischof von Bamberg und Erzbischof von Mainz, war die zentrale Figur. Als Erzkanzler und Erster der Kurfürsten war er nach dem Kaiser der ranghöchste Fürst des Reichs. Als Ausdruck seiner Stellung ließ er 1697–1707 die Trakte der Neuen Residenz am Domplatz errichten und setzte sich mit der Ausstattung ein Denkmal.

„dass ich einiges vergnügen darob zu hoffen, und des angewendeten gelts mich nicht etwann gereuen lassen dürfte ...“
(Lothar Franz von Schönborn, 9. August 1707)

Lothar Franz war hineingestellt in den großen Konflikt zwischen Österreich und Frankreich um das Spanische Weltreich. Der Kurfürst führte die meisten Reichsstände auf die Seite der Habsburger. Die Stellung der Schönborn im Reich und der Schlossbau in Pommerfeldern waren Früchte dieses Treueverhältnisses zum Kaiser.



Kaisers Besuch

Kaisers Besuch: Für eventuelle Aufenthalte des Reichsoberhauptes in Bamberg ließ Lothar Franz prunkvolle Gastzimmer anlegen, darunter den berühmten Kaisersaal. Aus den bedeutungsträchtigen Bildern, die diese Räume schmücken, sprechen der gebotene Respekt vor dem Reichsoberhaupt, aber auch die traditionellen Erwartungen an die Regierung des Kaisers, die Träume von umsichtigem und uneigennützigem Handeln zum Wohle des Reichs und der katholischen Kirche. Doch auch die Todesfälle im Hause Habsburg und die Enttäuschung des Bauherrn über die eigennützige Politik Österreichs schlugen sich in der unvollendet gebliebenen Ausstattung nieder. Am Beispiel der Bamberger und anderer Kaiserräume in bayerischen Schlössern erklärt die Ausstellung die ethischen und politischen Gedanken hinter den Bildern.



Verherrlichung Kaiser Josephs I. (oben und unten)

Ein Blick in die Kaiserzimmer nach Luitpold beim Staatsoberhaupt. Gemalt Franz



Das Königreich Bayern

Das Königreich Bayern übernahm nach der Säkularisation die weltlichen Aufgaben des Fürstbistums. Aus Rücksicht auf die Wirtschaft der Stadt wurde die Residenz weiter als Hofhaltung genutzt. Hier residierten Herzog Wilhelm in Bayern, Kronprinz Maximilian II. und Exkönig Otto von Griechenland. Zuletzt bezog das frisch vermählte Erbprinzenpaar Rupprecht und Marie Gabriele 1900 die für sie renovierten Kaiserzimmer. Damit verbanden sich große Pläne: Der zu erwartende Thronfolger sollte in Franken zur Welt kommen, um die Integration des Königreichs zu fördern. Prinz Luitpold wurde bei seiner Geburt 1901 von den Bambergern begeistert begrüßt; die Stadt schenkte ihm eine kostbare Wiege. Doch der Prinz verstarb schon vor dem Ende der Monarchie. Die Einrichtung seiner Eltern aber prägt noch heute die Kaiserzimmer.



Wiege Prinz Luitpolds

Kaiserräume – KaiserTräume

Forschen und Restaurieren in der Bamberger Residenz

Eine Ausstellung der Bayerischen Schlösserverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Neue Residenz Bamberg, 21. Juli – 14. Oktober 2007
Täglich 9 – 18 Uhr
www.residenz-bamberg.de

Eintrittspreise:
5,- Euro (regulär)
4,- Euro (ermäßig; auch Gruppen ab 15 Pers.)
Dieser Eintrittspreis gilt während der Sonderausstellung für die gesamte Residenz.
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhalten freien Eintritt.

Führungen durch die Ausstellung:
Turnusführungen: 2,- Euro p. P., zzgl. Eintritt
Gruppen (bis 15 Personen): 30,- Euro zzgl. Eintritt

Anmeldung für Gruppenführungen:
bis 28. Juni 2007:
Tel.: (0 89) 1 79 08-372
Fax: (0 89) 1 79 08-308

ab 2. Juli 2007:
Tel.: (09 51) 5 19 39-122
Fax: (09 51) 5 19 39-119
E-Mail: ausstellung-bamberg@bsv.bayern.de

Hinweis: Auch Gruppen, die keine Führung buchen wollen, werden um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Anfahrt:
Mit der Bahn: 20 Min. Fußweg vom Bahnhof (oder Buslinie 10 ab ZOB)
Mit dem Reisebus: Der Domplatz darf mit Reisebussen nicht befahren werden. Kostenlose Busparkplätze: Pfeuferstraße, Mußstraße, Margaretenstamm

Ausstellungsort:
Neue Residenz Bamberg
Domplatz 8
96049 Bamberg
Tel.: (09 51) 5 19 39-0
Fax: (09 51) 5 19 39-1 29

Informationen zu allen Sehenswürdigkeiten:
Bayerische Schlösserverwaltung
Postfach 20 20 63, 80020 München
Tel.: (0 89) 1 79 08-0
Fax: (0 89) 1 79 08-1 90
info@bsv.bayern.de
www.schloesser.bayern.de



Gefördert von der
Ernst von Siemens Kunststiftung



Parquet-Restaurierung
Frazer Ross & Partner, Rosenheim



Verluste am Marmor-Plafond,
Frazer Ross & Partner, Rosenheim



Detail der Wandbeschriftung
im Leuchtenraum



Schäden an Stuckdecke



Freilegung der Plakatschicht
im Leuchtenraum



Schichten übereinanderliegender
Wanddekorationen



Unterhalb von Kronen sind noch
alte Leuchten zu sehen. Die
Schichten sind hochgestellt, fixiert
und abgedichtet.

Restaurierung besichtigen

Schätze bewahren

Ungewöhnliche Einsichten

Offene Werkstätten

Siebzig Jahre nach der letzten Renovierung der Kaiserzimmer sind Wiederherstellungsmaßnahmen unumgänglich. Was sonst hinter geschlossenen Türen geschieht, wird erstmals in einer Ausstellung präsentiert – eine Baustelle darf betreten werden!

Restaurierung ist eine unsichtbare Kunst. Sie tritt im Ergebnis hinter der Präsenz des Kunstwerks zurück, das sie für die Zukunft bewahren will. In Bamberg bietet sich die Gelegenheit, Restauratoren in offenen Werkstätten bei der Arbeit zuzusehen und ihre Techniken kennenzulernen. Erfahren Sie, wie vieler konzeptioneller Vorüberlegungen, wissenschaftlicher Methoden und technischen Geschicks die Restaurierung komplexer Raumausstattungen von der Decke bis zum Fußboden bedarf. Sehen Sie den Restauratoren bei ihrer Arbeit über die Schulter!



Historische Schätze vor dem Verfall bewahren sollen Restaurierung und Konservierung. Licht, Staub und Berührung zerstören Stoffe und Oberflächen, übermäßige Feuchtigkeit und Trockenheit verändern die Materialien. Die Spuren der Zeit zeigen sich an Rissen im Stuck, blätternden Farbschichten, verschlissenen Textilien, gelösten Hölzern im Parkett und abgelagertem Schmutz: Dies ist nicht nur ein ästhetisches, sondern auch ein konservatorisches Problem. Ausgangspunkt der Bamberger Restaurierungsmaßnahme war die sorgfältige Erfassung der Schäden und ihrer Ursachen, um nachhaltige Abhilfe schaffen zu können. Detektivische Untersuchungen klärten die Bau- und Ausstattungsgeschichte der Räume. Recherchen in Inventaren und Bauakten halfen bei der Datierung und Einordnung der zahlreichen Befunde und ergaben ein zuverlässiges Bild von der historischen Entwicklung.

Ungewöhnliche Einsichten wird der Blick in die Kaiserzimmer während der Restaurierung eröffnet. Eine Computer-Animation zeigt die verschiedenen historischen Zustände eines Prunkraums, die bei der Untersuchung festgestellt werden konnten. Es gibt Antworten auf viele Fragen: Was ist hinter dem barocken Deckenstück und unter dem Parkett verborgen, wie sieht eine Fassung in 200facher Vergrößerung aus, wie viele Schichten Wanddekoration liegen übereinander? Wie werden fragile Textilien an der Wand gereinigt, wie Marketerieparkett restauriert, wie Luster aus zahllosen Einzelteilen wieder zusammengesetzt? Wie findet man geeignete Lösungsmittel für eine zerstörungsfreie Reinigung? Gezeigt werden moderne Untersuchungs- und Analysemethoden, neueste Konservierungs- und Restaurierungsverfahren, aber auch historische Techniken, veranschaulicht an zahlreichen Modellen.

In offenen Werkstätten in den Kaiserzimmern können Restauratoren bei ihrer Arbeit unmittelbar beobachtet werden. Sie zeigen typische Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Decken, Wänden, Böden sowie an Möbeln und Lüstern. Zusätzlich veranschaulichen Kurzfilme alle Arbeitsschritte der Restaurierungen. Der Fortgang der Baustelle erfordert einen gestaffelten Werkstattbetrieb.

Voraussichtlicher Zeitplan der Restaurierungsarbeiten:

	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Gemälde	—	—	—	—
Fassungen	—	—	—	—
Textil	—	—	—	—
Parkett	—	—	—	—
Lüster	—	—	—	—
Möbel	—	—	—	—


Die genauen Werkstattzeiten sind der Bamberger Tagespresse und dem Internet (www.residenz-bamberg.de) zu entnehmen.

KaiserRäume – KaiserTräume

Forschen und Restaurieren
in der Bamberger Residenz



Ausstellung
21. Juli - 14. Oktober 2007

 Bayerische
Schlösserverwaltung